

Chattenlande (Taunus) an. Seinem Bruder Tiberius gelang es durch List die Stämme zwischen Main und Weser zu unterwerfen. Im Jahre 9 vor Chr. erhoben sich die Cherusker, Chatten und andere und vernichteten unter Anführung des Cheruskerfürsten Hermann die römische Macht. — Um ihre Grenzen zu behaupten, erbauten die Römer einen Grenzwall, welchen sie Pfahlgraben nannten. Derselbe bestand aus einem tiefen Graben mit einem Erdwall und zog vom Rhein über den Taunus bis nach Gießen hin. Durch Pfahlgräben, Kastele und Türme erhielten diese Befestigungen noch besondere Stützpunkte. (Römerkastell auf der Saalburg). Im Verlauf der Völkerwanderung wurden die römischen Heere zum Schutze Roms vom Rhein weggenommen. Chatten und Sigambrier vereinigten sich mit den Franken und drangen mit diesen unaufhaltsam in Gallien ein.

### „Einführung des Christentums“.

Am Rhein predigte St. Goar 575 in der Nähe des heutigen St. Goar und St. Goarshausen, Kilian am Main und an der Rhön. Dort errichtete er auf dem Kreuzberge im 7. Jahrhundert das Kreuz. Bonifatius kam 722 nach Amöneburg, wo er zwei Grafen taufte und eine Niederlassung für Mönche gründete. In der Nähe von Weismar bei Fritzlar fällt er die Eiche Thors, und 744 gründete er das Kloster zu Fulda.

### „Geistige Kultur“.

Überall ist durch Volksschulen für die Bildung des Volkes gesorgt; in vielen Städten giebt es höhere Bürgerschulen, Realschulen, Progymnasien, Gymnasien, höhere Mädchenschulen, Mittelschulen, Kunstschulen, Handelsschulen, in Frankfurt eine Handelsakademie, Gewerbeschulen, eine Baugewerkschule zu Idstein, eine Hochschule zu Marburg a. L. In Kassel und Hersfeld sind Kriegsschulen, auf Schloß Oranienstein bei Limburg ist eine Kadettenschule, in Diebrich und Weilburg sind Unteroffizierschulen. Außerdem ist durch Unterrichts- und Erziehungsanstalten für die Ausbildung der Blinden, Taubstummen, Verwahrlosten und Geisteschwachen gesorgt. Die Geistlichen unterscheiden sich in evangelische, katholische und jüdische. Erstere stehen unter den Konsistorien in Frankfurt, Wiesbaden und Kassel, die katholischen unter den Bischöfen von Fulda und Limburg, die jüdischen unter den Rabbinaten.